

## **„Steuerstarke Kommune“**

**Viel ist es nicht gewesen, das auf der Tagesordnung des Ausschusses für Finanzen, Organisation und Personal der Stadt Obernkirchen gestanden hat. Umso mehr Raum nahmen zwei Themen ein, die die Bergstadt vorerst nur mittelbar betreffen: die Finanzprognosen des Deutschen Städtetages für die Kommunen und die Verabschiedung des zweiten Konjunkturpakets.**

Obernkirchen. Die Prognose des Deutschen Städtetages, der die Interessen der meisten deutschen Städten vertritt, zeigt, dass die Kommunen in diesem Jahr voraussichtlich 4,7 Prozent weniger Steuern und neun Prozent weniger Gewerbesteuern einnehmen werden als noch im Jahr 2008. Steigen sollen die Investitionszugaben des Landes, wie Stadtkämmerer Wolfgang Seele aus dem Papier des Städtetages verlas: 32 Prozent mehr Zuschüsse für kommunale Investitionen. „Aber das dürfte nur an dem zweiten Konjunkturpaket liegen.“ Bei dem 17-Milliarden-Euro-Paket sind für Obernkirchen „nur wenige Dinge von Interesse“, sagte Seele. Grund dafür sei die Selbstbeteiligung bei Maßnahmen, die aus dem Konjunkturpaket bezuschusst würden – und die für die Bergstadt recht hoch ausfallen dürfte, sagte Seele. Er schätzt diese auf etwa 25 Prozent, da Obernkirchen als „steuerstarke Kommune“ gelte. „Wenigstens werden wir in diesem Jahr den Haushalt rechtzeitig verabschieden, um Förderung anmelden zu können“, betonte Martin Schulze-Mevert (CDU). Er nannte den Kindergarten am Kammweg, der dringend energetisch saniert werden müsse. Dieser Vorschlag fand breite Zustimmung. 65 Prozent des Geldes aus dem Konjunkturpaket soll vor allem der Erweiterung der Kleinkind-Betreuung und der energetischen Sanierung von Schulen und Hochschulen dienen. mld